

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Friedrich Heinrich Wilhelm Martini der Arzneygelahrtheit
Doktors und approbirten Practici zu Berlin, der
Römisch-Kayserlichen Akademie der Naturforscher, ...
allgemeine Geschichte der Natur in ...**

mit vielen Kupfern nach Bomarischer Einrichtung

Von Bla bis Bog - Mit 66 Oktav-Kupfern

Martini, Friedrich Heinrich Wilhelm

Berlin, 1789

Illustration: Blatt-Sauger Chermes; Fig. 1. Bux-Sauger; Fig. 2.
Nessel-Sauger; Fig. 3. Erlen-Sauger; Fig. 4. Cicada foliacea, Blattschild.

urn:nbn:de:gbv:45:1-11120

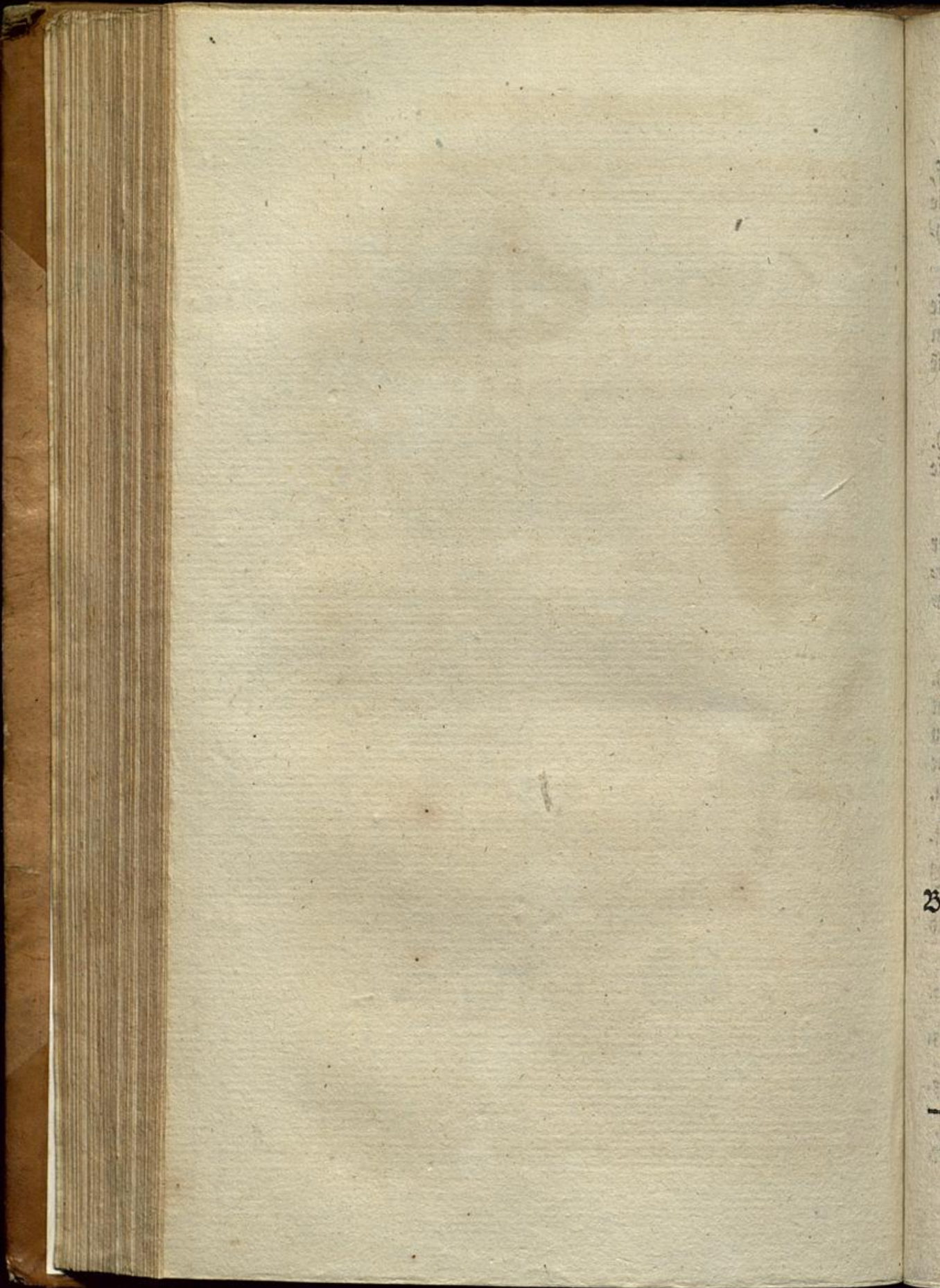
Nat. 202. Blatt-sauger. Chermes. S. 246.
 F. 1. Bux-sauger. F. 2. Nessel-sauger. F. 3. Erlensauger.



Fig. 4 Cicada foliacea. Blatt Schild.

Nat. Lxp: VIII: B. & Herbst. Stoll.





23



des Kopfs stehen zwey kugelförmige, länglichtovale Theile; einige wollen auch kleine Ocellen auf der Stirn finden. Der Brustschild ist dick und bucklicht, an demselben sitzen die Füße und die Flügel. Der Hinterleib besteht aus Ringen, hat aber keine Röhren, wie bey den Blattläusen. Als Larven sind sie nicht viel größer, wie die Blattläuse, nur sind sie platter und breiter. Die Hinterfüße sind sehr viel dicker, aber nicht länger. Der Schenkel hat am Ende sehr steife Dornspitzen; das erste Glied der Fußblätter verlängert sich am Vorderrande in einen langen zugespitzten Anhang; das zwente ist walzenförmig, und endigt sich mit zwey kleinen, blasenähnlichen, durchsichtigen Theilen, die das Insekt nach Gefallen bewegen kann, und an welchen zwey Krallen sitzen. Nach einigen Häutungen bekommen sie breite, glatte Flügelscheiden, und endlich vier Flügel. Als Larven schwißen sie eine wolligte Materie aus, womit der ganze Leib überzogen ist. Bey der Begattung sitzt das Männchen an der Seite des Weibchen, wie dies auch bey den Cicaden gewöhnlich ist, denen sie überhaupt sehr ähnlich sind. Wenn man ihnen nahe kommt, so springen sie leicht davon. Sie sind zwar sehr zart, aber sie scheinen sich doch den Winter durch zu erhalten, und erst im Frühjahr Eyer zu legen.

Blattsauger, Grassauger, *Chermes graminis* c).
 Er hat die Gestalt einer Cicade, die Fühlhörner sind weißlicht, mit schwarzen Spitzen, die vier Flügel liegen nicht kreuzweise, sondern hängen herab, wie bey den Nachtschmetterlingen; der Hinterleib ist schwärzlich, der Rand der Einschnitte weiß, die Füße sind weiß,

D 4

c) Linn. S. N. 737. I. Fn. Su. 1001. Fabr. S. E. 740. I. Spec. 390. I.